

gen verstärkter prognostischer Arbeit, der Anwendung der Operationsforschung und der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft für die Leitung ökonomischer und gesellschaftlicher Prozesse neue, höhere Maßstäbe. Es sei hier vermerkt, daß es nicht Absicht dieses Artikels ist noch sein kann, auch nur annähernd den reichen Inhalt der Dokumente dieses Plenums an theoretischen und praktischen Erkenntnissen wiederzugeben. Hier wird nur auf einige Aspekte aufmerksam gemacht, um Zusammenhänge verständlich werden zu lassen, die bei der Fülle des zu verarbeitenden Materials, vor allem aber im Drange des täglichen Kampfes um die Erfüllung der aktuellen Aufgaben, leicht übersehen werden könnten.

Deshalb scheint es angebracht, auf den untrennbaren Zusammenhang zu weisen, der eben zwischen diesem täglichen Ringen um die Erfüllung der Wettbewerbsziele, um Schrittmacherleistungen, um wissenschaftliche Arbeitsorganisation und Erhöhung der Arbeitsproduktivität usw., usw. und dem Blick für das Morgen, für die Perspektive, für die sozialistische Zukunft besteht. Es ist dies genau der Zusammenhang zwischen der objektiven Notwendigkeit, die DDR allseitig zu stärken und damit die sozialistische Staatengemeinschaft, und dem weltweiten Ringen um die Sicherung des Friedens, um dessen Verteidigung vor den revanchelüsteren aggressiven Kräften des amerikanischen und westdeutschen staatsmonopolistischen Herrschaftssystems. Es ist dies der Zusammenhang zwischen der friedlichen schöpferischen Arbeit und der weltweiten Klassenauseinandersetzung um die endgültige Entscheidung der Klassenfrage „Wer — wen?“ für den Sozialismus.

Höhere  
Maßstäbe  
ffür Niveau  
der Leitung

Eine weitere Anmerkung ist deshalb am Platze: Die Dokumente des Plenums müssen gelesen, müssen gründlich durchgearbeitet werden. Mehr noch: Parteileitungen als auch staatliche Leitungen und Leiter, Vorsitzende von LPG und Kooperationsräten tun gut daran, Grad und Niveau der Wissenschaftlichkeit ihrer Leitungstätigkeit mit den Forderungen zu vergleichen, die das Plenum — im Bericht des Politbüros — an die Wissenschaftlichkeit der Leitungstätigkeit, um nur diese eine Aufgabe zu nennen — stellt. Dazu rechnet konsequente Durchsetzung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft ebenso wie die Anwendung moderner Mittel und Methoden wie elektronische Datenverarbeitung, Operationsforschung. „Das gilt“, sagt Genosse Honecker, „besonders für die Schaffung einer modernen Betriebsorganisation mit Hilfe der Operationsforschung. Operationsforschung — das heißt: Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Verfahren zur Untersuchung ökonomischer, technologischer und auch gewisser gesellschaftlicher Prozesse, ihrer Organisation und Verhaltensweise mit dem Ziel, optimale Lösungen zu erreichen.“ Dies gelte auch für die Vervollkommnung der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung usw..

Kriterium: Stand  
der Arbeits-  
produktivität

Dieser notwendige Vergleich des eigenen Standes mit den höheren Anforderungen ist um so dringlicher, als damit eines der entscheidenden Kriterien für den Sieg der neuen Gesellschaft, der sozialistischen Gesellschaft, über die alte, die kapitalistische Welt, gegeben ist: Der Stand der Arbeitsproduktivität.

Der Bericht des Politbüros wertet die großen Leistungen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen der DDR in allen Bereichen der industriellen Produktion, als deren Ergebnis im I. Quartal dieses Jahres sich eine Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 8,5 Prozent präsentiert. Das ist ein Ergebnis, das dank der Anwendung wissenschaftlicher Leitungsmethoden, dank enormer Schrittmacherleistungen, dank zahlloser Pioniertaten der Werktätigen sowie der Wissenschaftler, dank der Konzentration der Kräfte und Mittel auf entscheidende Bereiche erzielt wurde.

Dennoch: Die Leistungen der Schrittmacher sind noch nicht der Durchschnitt der Leistungen überhaupt; das imperialistische Westdeutschland produziert